



Wenige Momente vor Beginn der Rundfunkübertragung aus der Struther Pfarrkirche waren in den vorderen Bänken noch etliche Plätze zu besetzen.

Fotos (4): Daniel Volkmann

## Mit Stoppuhr und ohne Probe Rundfunkgottesdienst gestaltet

Direktübertragung bei MDR Figaro am zweiten Weihnachtsfeiertag aus der katholischen Pfarrkirche „St. Jakobus der Ältere“ in Struth

VON REINER SCHMALZL

**Struth.** „Wenn das rote Licht ausgeht, dann sind wir erlöst und wieder unter uns“, meinte Pfarrer Dominik Trost gestern Morgen etwas schmunzelnd zu den versammelten Gläubigen in der sehr gut gefüllten Struther Pfarrkirche „St. Jakobus der Ältere“. Dies war wenige Minuten vor Beginn der Direktübertragung des katholischen Gottesdienstes am zweiten Weihnachtsfeiertag in MDR Figaro, dem Kultursender des Mitteldeutschen Rundfunks.

Und der Priester räumte trotz seiner Erfahrungen als Verantwortlicher der Rundfunkgottesdienste im Bistum Erfurt offen ein, dass auch er etwas aufgeregt sei. Es würde eine spannende Sache, weil man vorher nicht geprobt habe und insgesamt exakt 57 Minuten vorgegeben seien. Um 10.01 Uhr und 30 Sekunden kam dann das Signal mit dem roten Licht aus dem Übertragungswagen, der auf der Ostseite hinter der Kirche stand. So hatte der Zelebrant und Prediger während der gesamten Messe ein Auge auf die Stoppuhr gerichtet.

Nach dem Glockengeläut begrüßte Gerhard Thon als Gemeindefereferent die Rundfunkhörer in aller Welt und die versammelten Gläubigen zum Gottesdienst am Fest des heiligen Erzmärtyrers Stephanus. „Unsere Kirche ist 215 Jahre alt und der Mittelpunkt unseres Ortes. Ein besonders schön gestalteter barocker Hochaltar und eine doppelte Empore beeindruckten die Besucher aus nah und fern.

Zu allen Zeiten, auch in wirtschaftlichen und politischen Notlagen, bildete und bildet der christliche Glaube ein sicheres Fundament im Alltagsleben der Eichsfelder“, hieß es.

Dann schlug der elfjährige Noah Jakobi die Sakristeiglocke und mit ihm und der Ministrantin Tabea Gebhardt (10) an den Seiten trat Pfarrer Trost in den Altarraum. Gleichzeitig stimmten Tobias Degenhardt an der Orgel und die Gemeinde als Eingangsglied „Zu Betlehem geboren“ an. Verstärkt wurde der Gesang der Gläubigen durch den Struther Kirchenchor „St. Jakobus“ unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Raimund Kister (Mühlhausen). Als Solist überzeugte Manfred Richardt.

### Mandolinorchester und Chor umrahmten Messe

Neben dem Chor sorgte das Mandolinorchester „Eichsfeldia“ Struth unter der Regie von Marco Tasch für ganz besondere musikalische Glanzpunkte. Zunächst mit „Sarabande“ von Georg Friedrich Händel und zur Kommunion mit Arcangelo Corellis Weihnachtspastorale.

In seiner Predigt ging Dominik Trost auf den Tagesheiligen ein. „Wenn die Steine sprechen könnten, die damals auf Stephanus prasselten, was würden sie wohl sagen? Würden sie sagen: das geschieht dem Stephanus recht, wenn er den Mund so voll nimmt? Was erdreistet er sich als junger Mensch, gelehrte und

erfahrene Menschen zurechtzuweisen?“, fragte der Priester.

Stephanus war der erste von sieben Diakonen der urchristlichen Gemeinde in Jerusalem. Seine Steinigung war der Auftakt zu einer großen Christenverfolgung in Jerusalem.

Der Blick vieler Gottesdienstbesucher war auch auf das Altarbild gerichtet, das Maria mit dem Kind sowie die heiligen Monika und Augustinus zeigt.

Für die perfekte Liveübertragung aus der Kirche auf der Eichsfelder Höhe sorgten im Ü 5 des MDR die Techniker Walter und Stefan Schlund sowie Tonmeister Michael Glaser.

! Weitere Bilder vom Rundfunkgottesdienst aus Struth gibt es im Internet unter [www.ta-muehlhausen.de](http://www.ta-muehlhausen.de)



Pfarrer Dominik Trost begrüßte am zweiten Weihnachtstag zum wiederholten Male zu einer Rundfunkmesse aus Struth.



Der Kirchenchor „St. Jakobus“ unter der Leitung von Raimund Kister hatte auf der Empore Aufstellung genommen.



Marco Tasch dirigierte das Mandolinorchester „Eichsfeldia“ Struth – hier bei der Einweisung und Probe der Musikanten eine knappe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes.

## Ab nächster Woche soll Schnee fallen

Straßen können am Wochenende rutschig werden. Autofahrer müssen im Reiseverkehr aufpassen

VON CHRISTIAN GEHRKE

**Landkreis.** Die Straßen in unserer Region werden wieder glatt. Nach einer Vorhersage vom Wetterdienst (DWD) fallen die Temperaturen im Unstrut-Hainich-Kreis am Samstag und am Sonntag wieder unter den Gefrierpunkt.

Die Tiefstwerte liegen für den Samstag bei minus drei und für den Sonntag bei minus sieben Grad Celsius. So war es am Freitag auch auf einigen Internetseiten zu lesen. Außerdem bleibt es das Wochenende über stark bewölkt. Die Sonne kommt nur wenig raus.

Torsten Lehne vom Deutschen Wetterdienst in Leipzig hatte am Freitag dennoch eine gute Nachricht: „Es bleibt trocken. Wir sehen für die Region Nordthüringen keine Nieder-

schläge auf dem Radar.“ Und trotzdem sollten Autofahrer auf der Hut sein. „Die Straßen und Wege sind derzeit sehr feucht. Die Autos bringen die Feuchtigkeit auf die Straße. Wenn dann die Temperaturen fallen, kommt es zu Überfrieren-

der Nässe“, erklärt der Fachmann. Das bedeutet, dass mit erhöhter Straßenglätte zu rechnen ist.

Gerade zwischen Weihnachten und Neujahr, wo besonders viele Autofahrer auf den Straßen unterwegs sind, gilt es besonders

aufzupassen. Doch der Wetterfachmann kann auch mit einer guten Nachricht aufwarten. „Wenn alles gut läuft, ist ab Montag wieder mit Niederschlägen zu rechnen und dann fällt auch der erste Schnee“, so Torsten Lehne vom Deutschen Wetterdienst in Leipzig.

Von einem Schneechaos wie im Westen Deutschlands möchte der Wetterdienst allerdings noch nicht sprechen. „Es geht langsam mit dem Winter los. Der Frost kommt langsam in den Boden“, erklärt Torsten Lehne.

Der Wind hält sich zum Jahreswechsel in Grenzen. Starke Windböen wie in den letzten Wochen bleiben aus.



Wenn ab Montag Schnee fällt, könnte der Schneeschlepper zum Einsatz kommen. Archivfoto: S. Fromm

## 18 Gewinner aus dem Landkreis

Sonderauslosung der Sparkasse

**Landkreis.** Bei der vorweihnachtlichen Sonderauslosung des PS-Lossparens der Thüringer Sparkassen zählen 18 Kunden der Sparkasse Unstrut-Hainich zu den Gewinnern. Sie dürfen sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von je 800 Euro freuen, hieß es in einer Pressemitteilung.

Außerdem gab es bei der aktuellen Monatsauslosung auch noch einen Gewinner von 5000 Euro. Drei Kunden freuten sich über „Weihnachtsgeld“ von je 500 Euro, hieß es weiter.

Ein Teil des Loseinsatzes werde konstant für gemeinnützige Zwecke beziehungsweise für die Unterstützung von sozialen Einrichtungen, Sport und Kultur zur Verfügung gestellt, teilte die Bank mit.

Von Januar bis November 2014 hatten insgesamt fast 71 000 PS-Lose im Kreis gewonnen. In diesem Jahr seien 282 205 Euro als Geldgewinne von 2,50 Euro bis 25 000 Euro an die Kunden im Kreis ausgeschüttet worden.

## Landratswahl in Nordhausen

**Nordhausen.** Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat am Montag angekündigt, den Wahltermin für die Neuwahl des Nordhäuser Landrats am 26. April 2015 festzusetzen. Der Ältestenrat werde sich in der ersten Januarwoche mit den Terminfolgen für den Landkreis Nordhausen beschäftigen. Mehr war dazu gestern aus dem Landratsamt nicht zu erfahren.

Die bisherige Nordhäuser Landrätin Birgit Keller (Linke) wurde am 5. Dezember im Kabinett Ramelow zur Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft ernannt.

## Wintertour zum Gobertplateau

**Volkenrode.** Zu der traditionellen Winterwanderung des Heimat- und Wandervereins „Gobert“, anlässlich der Grenzöffnung am alten Sägewerk, sind alle Wanderfreunde aus Nah und Fern am Sonntag, 28. Dezember, eingeladen, heißt es in einer Pressemitteilung. Start sei um 10 Uhr am Friedhof in Volkenrode, hieß es weiter.

Die Wanderstrecke soll hinauf zur Gobert führen. Dort sei das gemeinsame Treffen geplant, so die Veranstalter. Nach einer Ansprache durch den Vorsitzenden des Heimat- und Wandervereins führe die Wanderung weiter über das Gobertplateau bis hin zum Ziel an der Antennestation.

Für auswärtige Besucher stehen Parkplätze im Neubaugebiet bereit. Für Essen und Trinken ist gesorgt.



## Bedürftige Familie unterstützt

Einen Einkaufsgutschein über 500 Euro von der Albrecht Kiesow Stiftung für ein Textilhaus in Mühlhausen und einen Scheck über 250 Euro gab es jetzt als Nothilfe für eine alleinerziehende Mutter und ihre zwei Kinder. Durch die schwere Krebserkrankung eines Sohnes und die langwierige Behandlung war die Familie in finanzielle Not geraten. Sie habe auch

ihre Wohnung verloren und musste bei der Oma Obdach suchen. Erst seit November wurde ihr durch Unterstützung einer Familienhelferin und des Landratsamtes eine Wohnung in Bad Langensalza zugewiesen. Im Bild: Michael König vom Awg-Modecenter, Albrecht Kiesow, Frau Manegold als glückliche Empfängerin und Landrat Harald Zanker. Foto: privat